

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 29

Artikel: Au den Schein kommt es an
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf den Schein kommt es an

Ein betagter Uhrenhändler hat mir einst erzählt: «Früher gab ich die Uhren an gute Freunde und Verwandte zum Selbstkostenpreis ab. Wenn die Leute nachher mit gebrochenen Federn oder Gläsern zu mir kamen, berechnete ich ihnen die Reparatur, denn ich hatte ja nichts verdient am Verkauf, und zum Drauflegen hatte ich keine Lust. Da nannten sie mich einen Schelm. Heute nehme ich auch auf derartigen Verkäufen ein Profitchen und ersetze Feder und Gläser später gratis. Und jetzt bin ich ein flotter Kerl!»

BB



«Er ist offenbar Anfänger!»

«Kann ich Armeen aus der Erde stampfen ...? Wächst eine Stadt mir auf der flachen Hand ...?»

Natürlich tut sie das, die Stadt. Die Hand muß nur eine russische sein. Die Zeit der Wunder ist vorbei, denn Wunder sind selbstverständlich geworden und haben damit aufgehört, welche zu sein.

Rußland, so gibt die sowjetische Presseagentur bekannt, hat der Warschauer Regierung mitgeteilt, daß sie Polen eine ganze Stadt zum Geschenk machen werde. Fixfertig, aus russischem Material, von russischen Arbeitern erbaut. Auf polnischer Erde wird sie stehen (von polnischem «Gebiet» kann man ja nicht mehr sprechen, weil es so wenig mehr existiert wie etwa ungarisches, tschechisches oder rumänisches Gebiet, um nur wenige aus der Menge herauszugreifen) und viele, viele Millionen Rubelchen wird sie kosten. Einen Namen hat das noch ungeborene Kind auch schon. Prozyjazz soll die neue Stadt heißen, was doch wahrscheinlich mit *Protzenstadt* zu übersetzen ist. Wer sie bewohnen darf, wird noch nicht gesagt; eine bevorzugte Schicht, Partei-Eliteprotzen, stellen wir uns vor. Also - - - rote Protzen aller Länder, vereinigt euch - - in Protzstadt!

Pietje

rasierte Haut braucht

Pitralon



**Verlangen Sie auch bei Ihrem Coiffeur
im Salon nach dem Rasieren immer Pi-
tralon. Es erfrischt und bewahrt Sie vor
dem lästigen Gefühl gespannter Haut.**

Flacon Fr. 2.10 und 3.10